

Der Bürgermeister der Stadt Quickborn

Rathausplatz 1, 25451 Quickborn
Thomas.Koeppel@quickborn.de
Tel.: 04106 - 611 201, Fax: 04106 - 611 400



Der Bürgermeister der Stadt Quickborn

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Quickborn
c/o Anke Thomsen
Theodor-Storm-Straße 55
25451 Quickborn

Quickborn, den 02.07.2020

Mein Bürgerbrief Juni 2020 zum Thema Brücke Ulzburger Landstraße - Ihr Offener Brief vom 30.06.2020

Sehr geehrte Frau Thomsen,

üblicherweise antworte ich nicht auf offene Briefe. Ich begrüße aber ausdrücklich eine offene Diskussion zum Thema und Ihren konstruktiven Ansatz, deshalb antworte ich Ihnen auch öffentlich. Meine Meinung zur Verkehrslösung steht nicht fest, ansonsten würde eine Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Gremien ja keinen Sinn machen. Die Quickbornerinnen und Quickborner haben, und das lässt sich aus den zahlreichen Rückmeldungen ablesen, eine sehr differenzierte Meinung zur Thematik. Also kann tatsächlich hier Jede und Jeder mitreden und das wird auch getan, was diese Diskussion lebhaft zeigt.

Aus den Rückmeldungen und auch aus Ihrem Brief ersehe ich, dass tatsächlich noch nicht alle Fakten richtig und umfangreich durch mich kommuniziert wurden. Dies werden wir in den nächsten Wochen nachholen. Die erfolgten Rückmeldungen werden alle bearbeitet und fließen in die öffentliche Informationssammlung (<https://www.quickborn.de/Stadtentwicklung/Aktuelle+Projekte/Br%C3%BCke+Ulzburger+Landstra%C3%9Fe.html>) ein. Was mir tatsächlich aus Ihrer Richtung fehlt, ist ein finanziell und ökologisch vertretbarer Ansatz, der die Belange von Radfahrern berücksichtigt. Mir geht es in erster Linie um ökologische Aspekte und um die Erhöhung der Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer.

Zu einer Streckenverlängerung für Kraftfahrzeugverkehr kommt es auf einer Strecke von insgesamt 500 Metern, wenn der Verkehr aus der Ulzburger Landstraße in Richtung Norden über den Ohlmöhlenweg (Ost) / Schmalmoorweg / Pascalstraße zur Anschlussstelle geführt wird. Diese Mehrbelastung würden wir den Autofahrern auf einer Wegstrecke zumuten. Das halte ich für vertretbar.

Im Bereich der Feldbehnstraße wird im wesentlichen die Hauptverkehrsrichtung gedreht. Ich plane nicht den Ohlmöhlenweg auszubauen. Die Frage nach den Ausbaurkosten wurde im Ausschuss mit 1,4 Mio. Euro richtig beantwortet. Allerdings halte ich eine Normstraße für nicht erforderlich. Ich habe die Strecke am heutigen Tag nochmals

abgefahren, mit moderater Geschwindigkeit ist der Ohlmöhlenweg selbst mit straffer Federung gut zu befahren.

Beim Schülerverkehr verbessert sich insofern die Situation, als für Fahrradfahrer erstmalig eine attraktive Verbindung über die Ulzburger Landstraße Richtung Schulzentrum Süd sicher gestaltet wird.

Richtig ist, dass es insbesondere beim Schmalmoorweg wegen der dort zu erwartenden Verkehrssteigerung zu Auswirkungen kommen wird: bei der bestehenden Fahrbahnbreite weichen Autofahrer oft auf die Bankette aus, wenn ein Fahrrad überholt werden muss. Hier wird sich die Situation verbessern, wenn mit der Herstellung des neuen Radweges in der Erweiterung des Gewerbegebietes an der Pascalstraße (vorges. Fertigstellung nach der Jahresmitte 2021) der Fahrradverkehr dort entlang geführt wird. Es kann insofern ein sinnvoller Ansatz sein, diesen Zeitpunkt mit der Umsetzung der Versuchsphase abzuwarten. Insoweit danke ich für Ihre Anregung.

Gleichzeitig müssen wir aber spätestens dann in der Verlängerung dieses neuen Fahrradweges in die Feldbehnstraße eine Lösung für die sichere Führung finden, hierfür bietet die vorgeschlagene Einbahnregelung einen guten Weg.

Nach meiner Überzeugung kann Verkehrswende nur stattfinden, wenn Autofahrer einen gewissen Komfortverzicht in Kauf nehmen.

Um es klar zu sagen: Ich plane nicht den Ausbau der Straßen, die Oberflächen müssen in einem vernünftigen Zustand sein. Im Westteil des Ohlmöhlenweges hält eine einfache Decke ohne Unterbau schon seit rund 20 Jahren. Wir haben hier nur PKW Verkehr. Warum sollte plötzlich im Ohlmöhlenweg Ostteil ein Normausbau der Straße erforderlich werden?

Wie im Ausschuss besprochen, werden wir eine Höhenbeschränkung auf der Brücke installieren. Wir lassen für eine Ampeloption nochmals die Umlaufzeit und Rückstau fachtechnisch berechnen.

Lassen Sie uns den Mut aufbringen, auch mal etwas auszuprobieren. Einige Anregungen aus der Bevölkerung haben mich zum Nachdenken angeregt. Wir sollten weiter gemeinsam an einer sinnvollen Lösung arbeiten. Vielleicht sieht eine mögliche Testphase auch ganz anders aus, als bisher geplant.

So bleiben wie es ist, kann es meiner Meinung nach nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Köppl
Bürgermeister